

BARTOL *kompakt*

www.bartol.de

Ausgabe 07 - Dez. 2018

Vorwort +++ Girls`Day im Bundestag +++ Eröffnung der neuen Universitätsbibliothek +++ 1. Mai in Marburg und Breidenbach +++ Stolpersteinaktion +++ Unterbezirksparteitag +++ DGB Bundeskongress +++ Schirmherrschaft Bracht +++ Besuche aus dem Wahlkreis +++ FvO - Pflege stärken +++ Zu Besuch bei Julian Schweitzer +++ Andrea Nahles im Cineplex +++ Bundeswehrstandort Stadtallendorf zukunftsfähig machen +++ Demo in Chemnitz +++ #WirSindMehr in Marburg +++ Diskussion zum Thema Frieden +++ Mit Martina Werner bei GSK +++ Wohngipfel in Berlin +++ Auf ein Bier gegen Rechts +++ Besuch bei WABL +++ Wohnen muss man! +++ Landtagswahlen in Hessen +++ Debattencamps in Berlin und Marburg +++ Lebenshilfe wird 60 +++ Besuch beim NTB e.V. +++ Marburg hat einen ICE-Bahnhof +++ 100 Jahre Frauenwahlrecht in Deutschland +++ 69 Jahre Grundgesetz +++ Erfolge der SPD +++ Bartol unterwegs +++

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Genossinnen und Genossen,

politisch geht ein Jahr zuende, das bei vielen Menschen für Kopfschütteln gesorgt hat. Begonnen hatte es nach dem Scheitern von Jamaika mit langen Koalitionsverhandlungen zwischen CDU/CSU und SPD und der für uns Sozialdemokrat*innen schwierigen Entscheidung, wieder in eine Große Koalition einzutreten. Kurz: diesem Anfang wohnte kein Zauber inne. Schlussendlich haben wir im Bund politisch einiges erreicht, dennoch das Jahr 2018 gehört sicher zu der Art von Jahren, welche ich so nicht noch einmal erleben möchte. Auch wenn die nachfolgenden Seiten viele wunderbare Begegnungen aufzeigen werden, für die ich dankbar bin. Für die SPD war es kein gutes Jahr. Die verlorene Landtagswahl in Hessen trifft uns vor Ort ganz besonders, beide Direktmandate gingen verloren und die SPD hat enorme Verluste zu beklagen. Damit können wir uns nicht abfinden. Leider verlieren wir mit Handan Özgüven eine höchst kompetente, authentische und sympathische Vertreterin in Wiesbaden. An dieser Stelle möchte ich Handan Özgüven für all das, was sie in den letzten drei Jahren in Wiesbaden getan hat, herzlich danken. Es freut mich sehr, dass Handan Özgüven auf der kommunalen Ebene weiterhin aktiv Politik gestalten wird und ich sie hier an meiner Seite weiß. Dass die SPD in unserem Land weiter gebraucht wird, ist für mich eine unum-

stößliche Gewissheit, das müssen wir im neuen Jahr wieder klar machen. Dazu gehört für mich, neben der durchaus erfolgreichen Regierungsarbeit, aufzuzeigen, wo unsere Partei in den nächsten Jahren hinmöchte, wo wir neue Schwerpunkte setzen und wo die Unterschiede zu anderen Parteien liegen. Dies kann gelingen, wenn die Partei wieder eine lebendige Leidenschaft entwickelt, wie ich sie im November bei den Debattencamps in Berlin und Marburg wahrgenommen habe. Ich bin entschlossen, diesen Aufbruch auch hier vor Ort anzustoßen und in Gesprächen und Diskussionen mit Bürger*innen zu leben. Wir müssen darlegen, warum die SPD unserem Land gut tut und wir nicht auf sie verzichten sollten, gerade auch in Hinblick auf die Zukunft. Dazu möchte ich Sie und Euch alle aufrufen. Wir müssen den Menschen wieder ein gutes Gefühl vermitteln, das von uns ausgeht. Die nächste Gelegenheit dazu bietet sich im Rahmen der Europawahl. Europa ist kein bürokratisches Beiwerk, Europa ist unsere Zukunft! Deshalb lasst uns diesen Wahlkampf mit voller Kraft bestreiten, es geht um viel. Mit Katarina Barley verfügt die SPD über die beste Spitzenkandidatin, die ich mir vorstellen kann. Katarina Barley lebt die europäische Idee Tag für Tag und ist in der Lage, den Menschen die Unverzichtbarkeit und die Chancen Europas näherzubringen. Auch



hier freue ich mich über jede Unterstützung. Europa geht uns alle an! Ich wünsche Ihnen und Euch allen eine schöne Weihnachtszeit, einen guten Jahresabschluss und für das neue Jahr alles Gute.

Ich hoffe, wir werden im nächsten Jahr viele Gelegenheiten haben, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Ich freue mich auf Sie, ich freue mich auf Euch.

Ihr / Euer

Sören Bartol

Girls`Day im Bundestag

Auch in diesem Jahr hatten 48 Teilnehmerinnen des Girls`Day die Möglichkeit, einen Tag in der SPD-Bundestagsfraktion zu erleben. Wie bereits in den letzten Jahren, hatte ich an diesem Tag auch wieder Besuch aus meinem Wahlkreis. Lena Rühl aus Kirchvers nutzte in diesem Jahr die Möglichkeit, mit Andrea Nahles, den anderen Teilnehmerinnen des Girls`Day und mir zu frühstücken und mein Abgeordnetenbüro kennenzulernen. Dabei hatte sie sogar das Glück, mich zu einem spontan stattfindenden Hammelsprung im Plenarsaal begleiten zu können. Ich habe mich über den Besuch von Lena sehr gefreut und hoffe, ihr damit ein paar Ideen und Eindrücke aus Berlin mit auf den beruflichen Weg gegeben haben zu können.



Eröffnung der neuen Universitätsbibliothek

Am 30. April wurde die neue Universitätsbibliothek der Philipps-Universität Marburg offiziell eröffnet. Ich war sehr gespannt, was dort in der beinahe vierjährigen Bauzeit zwischen der Elisabethkirche und dem Alten Botanischen Garten entstanden ist. Die alte Universitätsbibliothek kenne ich, wie vermutlich viele ehemalige Studierende der Philipps-Universität Marburg, sehr gut. Eine Universitätsbibliothek ist nicht nur für die Studierenden einer Stadt ein wichtiges Gebäude. Im Zentrum von Marburg liegend, ist es auch für die Marburger*innen und auch für Tourist*innen ein Magnet. Besonders weil neben der beeindruckenden Architektur des Gebäudes der Blick aus den oberen Stockwerken auf die Marburger Innenstadt wirklich ein Besuch wert ist. Mit der Bibliothek wurde der „Campus Firmanei“ um ein weiteres Bauwerk ergänzt. Auf rund 18 500 Quadratmetern stehen den Nutzer*innen nun rund 3,2 Millionen Medieneinheiten aus den Beständen von neun geistes- und sozialwissenschaftlichen Bereichsbibliotheken zur Verfügung. Ich freue mich sehr, dass die Studierenden in Marburg eine so moderne und gut ausgestattete Universitätsbibliothek zur Verfügung haben.



1. Mai in Marburg und Breidenbach



Der 1. Mai ist für uns Sozialdemokrat*innen ein wichtiger Tag und einer, den wir traditionell gemeinsam begehen. Auch in diesem Jahr hat unsere Landtagsabgeordnete Handan Özgüven zu einem Frühstück in die Geschäftsstelle eingeladen, an dem ich gerne teilgenommen habe. Wie in den letzten Jahren, hat auch dieses Mal der Tag in gemüthlicher Atmosphäre mit vielen Genoss*innen begonnen. Anschließend sind wir ge-

meinsam zum Start der Demonstration vor das DGB-Haus gezogen und haben mit vielen Marburger*innen an der traditionellen Demonstration teilgenommen. Der Tag der Arbeit stand diesmal unter dem Motto „Solidarität, Vielfalt und Gerechtigkeit“, das auch in der Festrede der Landtagsabgeordneten Andrea Ypsilanti auf dem Marktplatz eindrücklich thematisiert wurde. Fest steht: Es wird starke Umbrüche in der Ar-

beitswelt der Zukunft geben. Dafür müssen wir sozialdemokratische Lösungen finden. Auch die traditionelle 1. Mai-Feier der SPD Breidenbach habe ich wieder gerne besucht und mich über den Austausch mit den Genoss*innen gefreut. Im nächsten Jahr wollen wir hier eine zentrale 1. Mai-Feier für den gesamten Unterbezirk organisieren und dazu auch öffentlich einladen.

Stolpersteine halten Erinnerungen wach



Wie in vielen anderen europäischen Städten, wurden auch in Marburg in den vergangenen Jahren Stolpersteine verlegt, die an ermordete Mitbürger*innen erinnern. Dass man sich auch nach der Verlegung für die jeweiligen Stolpersteine engagieren kann, indem man sie beispielsweise putzt, haben die Jusos Marburg-Biedenkopf und die Jusos Marburg gezeigt. Gemeinsam mit der Ge-

sellschaftswerkstatt Marburg haben sie eine richtig gute Aktion organisiert. In Begleitung von Frau Wagner, den Jusos, der Landtagsabgeordneten Handan Özgüven und Genoss*innen, haben wir uns mit unseren Putzutensilien auf den Weg gemacht und einige Stolpersteine in der Marburger Innenstadt geputzt. Dabei haben wir dank Frau Wagner viel über unsere ermordeten Mitbürger*innen erfahren.

Der Nachmittag war sehr bewegend und hat uns nachdenklich gestimmt. Häuser, an denen wir teilweise jeden Tag vorbeigehen, sehen wir nun mit anderen Augen. Während der Aktion wurde Geld gesammelt, welches wir der Geschichtswerkstatt übergeben haben und mithilfe dessen im Oktober neue Stolpersteine verlegt werden konnten.

SPD-Unterbezirksparteitag in Breidenbach

Am 5. Mai fand der diesjährige Unterbezirksparteitag der SPD Marburg-Biedenkopf mit Vorstandswahlen im Bürgerhaus Breidenbach statt. Breidenbach war wegen der hier anstehenden Bürgermeisterwahlen im Oktober mit Bedacht ausgewählt worden. An dieser Stelle möchte ich auch nochmals Christoph Felkl zur Wiederwahl herzlich gratulieren. Nach konstruktiven Diskussionen schlossen sich Vorstands- und Delegiertenwahlen an. Ich habe mich sehr über mein gutes Ergebnis bei der Wiederwahl zum Vorsitzenden der SPD Marburg-Biedenkopf gefreut. Ein besonderes Highlight unseres Parteitages war der Besuch unserer Europa-Abgeordneten Martina Werner. Mit einer engagierten Rede hat Martina Werner neues Feuer in unseren Herzen für ein Europa der Zukunft entfacht. Wir werden im nächsten Jahr einen engagierten Europawahlkampf führen und verdeutlichen, dass eine friedliche Zukunft nur mit einem geeinten Europa nachhaltig zu erreichen ist. Mit Katarina Barley verfügt die SPD über eine äußerst kompetente und sehr sympathische Spitzenkandidatin, die die europäische Idee selbst verkörpert und den Menschen Europa authentisch näher bringen wird.



DGB Bundeskongress

Im Mai fand das 21. Parlament der Arbeit, der Bundeskongress des Deutschen Gewerkschaftsbundes statt. In den sechs großen Themenbereichen haben die Delegierten der acht Mitgliedsgewerkschaften mehr als 70 Anträge aus dem gesamten gewerkschaftlichen Spektrum beraten. Gefordert wurden vom DGB-Vorsitzenden Reiner Hoffmann unter anderem, bessere Schutzbestimmungen für Arbeitnehmer*innen in der digitalen Arbeitswelt. Ein spannendes und absolut richtiges Thema: Es muss ge-

setzliche Regelungen für eine moderne, gerechte und digitale Arbeitswelt geben. Neben Reden von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und dem Regierenden Bürgermeister von Berlin, Michael Müller, wurde viel über die vielen Beschlüsse debattiert und abends auch ein bisschen gefeiert. Ich habe mich sehr darüber gefreut, die Marburger Stadtverordnetenvorsteherin und Verdi-Bezirksvorsitzende Mittelhessen, Marianne Wölk, beim Kongress zu treffen.



Schirmherrschaft bei 777 Jahre Bracht



In diesem Sommer feierte der Rauschenberger Stadtteil Bracht sein 777-jähriges Dorfjubiläum und ich konnte dankenswerterweise als Schirmherr mit dabei sein. Ich war wirklich begeistert was die Gruppe der Ehrenamtlichen in Bracht für ein

beeindruckendes Programm zusammengestellt hat und mit wie viel Elan alle Brachter*innen mit dabei gewesen sind. Bereits im letzten Jahr konnte ich mich auf dem stehenden Festzug über die Feierlichkeiten im Jubiläumsjahr informieren. Bracht

ist ein Ort, der sehr lebenswert ist und viel zu bieten hat, sowohl für die Menschen vor Ort, als auch für die vielen Besucher*innen. Das konnte auch dem besonders vielseitigen Festprogramm entnommen werde. Das Angebot, unter anderem mit einem Schlepperkino, einem Seifenkistenrennen samt Workshop, einem Nachtflohmarkt und der eigentlichen Festveranstaltung, war wirklich sehr umfangreich. Mit dem Festprogramm wurden alle Alters- und Interessensgruppen angesprochen. Neben den Feierlichkeiten, habe ich natürlich auch in diesem Festjahr gerne an einer der Brachter Grenzgangwanderungen teilgenommen und freue mich schon jetzt auf den nächsten Besuch.

Viele Besuche aus dem Wahlkreis in Berlin

In diesem Jahr haben mich wieder über 1000 Menschen aus dem Wahlkreis in Berlin besucht und sich dort einen Eindruck von der Arbeit des Parlaments und mir als ihrem Abgeordneten verschafft. Dabei ist es mir stets ein Anliegen zu verdeutlichen, wie wir in Berlin arbeiten und auch das eine oder andere Vorurteil zu entkräften, welches sich in manchem Kopf über Politiker*innen manifestiert hat. Es waren wieder ganz unterschiedliche Menschen aus Marburg-Biedenkopf in Berlin, neben zahlreichen Schulklassen vieler Schulen aus Marburg und dem Landkreis konnten im Rahmen der vom Bundespressesamt durchgeführten politischen Bildungsfahrten wieder 150 Menschen Berlin mit anderen Augen sehen. In diesem Jahr besuch-



ten mich der Arbeitskreis Europa aus Stadtallendorf in Berlin sowie Landwirt*innen, Fußballer*innen, Feuerwehrleute und Operationsassistent*innen von der DRK-Schwesternschaft.

Es freut mich sehr, dass sich immer mehr Gruppen aus dem Landkreis

für solche Fahrten bei mir melden. Da die Teilnehmer*innenzahl begrenzt ist, bleibt eine gewisse Wartezeit meist nicht aus. Ich bin gespannt auf meine Gäste im nächsten Jahr und auf die Themen, die wir dann diskutieren werden.

Fraktion vor Ort - Pflege stärken!

Am 23. August durfte ich im Rahmen einer „Fraktion vor Ort“-Veranstaltung Heike Baehrens, die Pflegebeauftragte der SPD-Bundestagsfraktion, in Marburg begrüßen. Das Thema Pflege betrifft wirklich jede*n, ob im Bekanntenkreis, von Kolleg*innen, in der eigenen Familie oder im Beruf. Wir alle wissen, dass das Thema immer wichtiger und uns in den nächsten Jahren auch politisch begleitet wird. Mit auf dem Podium saßen auch Landrätin Kirsten Fründt und Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies, beide haben über die Herausforderungen und aktuellen Vorhaben in der Universitätsstadt Marburg und dem Landkreis Marburg-Bie-

denkopf berichtet. Heike Baehrens hat dem Podium und den rund 100 Gästen von den Hürden und Problemen in der Pflege berichtet und uns sehr eindrücklich die Lösungen der SPD-Bundestagsfraktion dargestellt. So berichtete sie beispielsweise von dem Gesetz zur Stärkung des Pflegepersonals, das konkrete Verbesserungen in der Pflege bringen wird. Auch in der Krankenhauspflege wird es eine Wende geben: Zukünftig werden die Kosten für das Pflegepersonal aus dem Budget der sogenannten Fallpauschalen und damit die Pflege aus dem Wettbewerb der Krankenhäuser herausgenommen. Ein großer Erfolg! Besonders gefreut

hat mich auch, dass so viele Gäste mitdiskutiert haben. Es war deutlich zu spüren: Das Thema Pflege bewegt. Wir alle müssen uns weiterhin für Verbesserungen einsetzen. Im November haben wir die entsprechenden gesetzlichen Regelungen im Bundestag auf den Weg gebracht. Mit einem Sofortprogramm sorgen wir für mehr Personal und bessere Arbeitsbedingungen in der Kranken- und Altenpflege. In Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen werden zusätzliche Pflegestellen finanziert. Tarifierhöhungen werden voll finanziert und es gibt Anreize für mehr Ausbildungsplätze. Das ist Politik für ein solidarisches Land.



Antrittsbesuch beim jüngsten Bürgermeister Hessens

Julian Schweitzer ist Hessens jüngster Bürgermeister. Ich habe mich wirklich sehr gefreut, dass Julian die Wahl gewonnen hat und seit dem 10. Januar 2018 als Bürgermeister von Bad Endbach wirkt. Bei meinem Antrittsbesuch im Sommer hat er mir von seinen Plänen für seine Kommuna erzählt. Ich bin wirklich beeindruckt. Er blickt langfristig nach vorne und schiebt jetzt schon vieles an. Dabei hat er das Wohl der Bürger*innen in Bad Endbach vor Augen und will in seiner Heimatgemein-

de wirklich etwas verändern. Einfach toll! Ich würde mir wünschen, dass wir es schaffen, in der SPD Marburg-Biedenkopf in den nächsten Jahren weitere junge Kandidat*innen ins Rennen um Bürgermeister*innenposten zu schicken und sie dann bei ihren politischen Plänen zu unterstützen. Ich werde mich im Unterbezirksvorstand dafür stark machen und bin mir sicher, dass Julian mit seinen gemachten Weg dabei eine große Rolle spielen wird.



Andrea Nahles im Cineplex in Marburg



Am 17. September haben an die 400 Menschen einen kompletten Kinosaal im Marburger Cineplex gefüllt. Unter dem Motto „Was hält Andrea Nahles von ...?“ hatten die Besucher*innen die Möglichkeit, die Parteivorsitzende der SPD, Andrea Nahles, und unsere beiden Landtagskandidat*innen Handan Özgüven und Angelika Löber mit Fragen zu löchern. Ob Bundes-, Landes- oder Kommunalpolitik – das

Publikum hatte viele Fragen zu unterschiedlichen Themenbereichen, die von unseren Politikerinnen kompetent beantwortet wurden. Es hat mich sehr gefreut, dass so viele Menschen unser Gesprächsangebot angenommen und sich eingebracht haben. Es ist wichtig, miteinander zu sprechen und einander zuzuhören - auch und gerade bei Meinungsverschiedenheiten. Ich glaube fest daran, dass wir als Sozialde-

mokratie Vertrauen zurückgewinnen können, wenn wir den Fokus wieder auf die Lebensrealitäten unserer Wähler*innen richten und den Austausch suchen.

Mir hat die Veranstaltung mit Andrea, Handan und Angelika sehr viel Spaß gemacht!

Bundeswehr-Standort Stadtallendorf zukunftsfähig machen

Am 28. August habe ich zusammen mit Bürgermeister Christian Somogyi und meinem Fraktionskollegen Thomas Hitschler den Bundeswehr-Standort in Stadtallendorf besucht. Thomas ist Mitglied im Verteidigungsausschuss des Bundestages und Beauftragter der SPD für Bundeswehrangelegenheiten. Vor Ort informierte uns der Kommandeur der Division Schnelle Kräfte Generalmajor Marlow über den Zustand und die Zukunftsfähigkeit der vorhandenen Infrastruktur. Aus

meiner Sicht bietet der Standort Stadtallendorf mit Herrenwald- und Hessenkaserne ein ausgezeichnetes Entwicklungspotential, welches unbedingt genutzt werden sollte. Dies haben Thomas Hitschler und ich auch gegenüber der Bundesverteidigungsministerin, Ursula von der Leyen, deutlich gemacht. Bisher ist es uns gelungen, die geplante endgültige Schließung der Hessenkaserne zu verhindern und eine erneute Prüfung der Zukunftsfähigkeit dieses Standortes zu erreichen.



Chemnitz - #HerzstattHetze

Chemnitz im Sommer diesen Jahres wird uns allen sicherlich noch lange im Gedächtnis bleiben. Nachdem ein Streit auf einem Jahrmarkt zu einem Totschlag geführt hat, instrumentalisierten rechte Gruppierungen dieses tragische Ereignis, um gegen Geflüchtete zu hetzen. Bereits einen Tag nach der tödlichen Auseinandersetzung zogen „Schweigemärsche“ durch Chemnitz, auf denen von etlichen Teilnehmer*innen unverhohlen der Hitlergruß gezeigt und ausländerfeindliche Parolen gerufen wurden. Im Anschluss an die Schweigemärsche kam es zu Hetzjagden auf Menschen mit Migrationshintergrund. Nicht nur einschlägig rechtsextreme Gruppen beteiligten sich an den Schweigemärschen; auch die AfD rief zur Teilnahme an einem Schweigemarsch auf. Chemnitz war tagelang das Thema Nummer 1 in Deutschland. Auch mich hat es schwer erschüttert, wie unverhohlen rechte Gruppen den Tod eines Menschen missbrauchen und wie leicht sich die AfD scheinbar damit tut, gemeinsam mit rechtsextremen Gruppen wie „Pro Chemnitz“ Demonstrationen zu organisieren, dazu aufzurufen und Seit an Seit mit dem Spitzenpersonal der „Neuen Rech-

ten“ zu demonstrieren. Daher habe ich mich sehr gefreut, als für den 01. September ein breites Bündnis zur „Herz statt Hetze“-Demonstration aufgerufen hat. Gewerkschaften, Kirchen, zivilgesellschaftliche Bündnisse und Parteien – in vielen Fragen sicherlich nicht einig, doch geeint in der Überzeugung den öffentlichen Diskurs, die Straßen und die Menschen in Chemnitz nicht rechter Hetze zu überlassen. Deswegen habe ich einen Bus organisiert, um so vielen Menschen in Marburg-Biedenkopf wie möglich die Chance zu geben, an der großen Demonstration teilzunehmen und sich solidarisch an die Seite all derer zu stellen, die durch die rechten Ausschreitungen Angst im öffentlichen Raum bekamen und sich eine vielfältige, offene und tolerante Gesellschaft wünschen. Die Demonstration hat mir und vielen aus unserer Reisegruppe Mut gemacht – gemeinsam mit mehreren tausend anderen Demonstrant*innen haben wir gezeigt, dass Solidarität, Toleranz und Vielfalt immer noch für einen großen Teil der Gesellschaft elementare Bedingung für ein gutes Zusammenleben ist. Während ich nach der Demonstration mit einem Zug nach Berlin gefahren bin, wur-

de meine Gruppe auf dem Rückweg zum Bus von mehreren Rechten attackiert. Mehrere Personen wurden körperlich angegriffen, eine Person wurde gejagt, Fahnen wurden zerbrochen. Ich bin immer noch geschockt, wie schnell es passieren konnte, dass sich Rechtsextreme in einer Stadt so sicher fühlen konnten, dass sie auf offener Straße Menschen angreifen. Daher bin ich froh, dass niemand aus meiner Gruppe ernsthaft verletzt wurde. Auch im Nachgespräch gaben alle an, dass sie es trotz des Schocks nicht bereuen, nach Chemnitz gefahren zu sein – und es wieder tun würden!

Eins hat sich für mich in dieser Zeit wieder deutlich gezeigt: Unsere Demokratie, unsere offene und tolerante Gesellschaft ist nichts Selbstverständliches. Wir müssen gerade in turbulenten Zeiten wie diesen bereit sein, unsere Demokratie zu verteidigen. Dies geht zwar teilweise auch über Social Media, aber vor allem über einen gesellschaftlichen Diskurs und über öffentliches Flagge zeigen. Lasst uns weiter zusammenstehen und laut bleiben – für unsere Demokratie, für unsere offene und tolerante Gesellschaft!



#Wir sind mehr in Marburg



Nach dem „Wir sind mehr“-Konzert in Chemnitz und der dortigen Demonstration, haben unter dem selben Motto auch der Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung Marburg mit etlichen Unterstützer*innen am 7. September zu einer Demonstration mit Kundgebung in Marburg aufgerufen.

Nach den schrecklichen Vorfällen in Chemnitz und dem Angriff von rechtsextremen Kräften auf eine Gruppe Marburger*innen, mit denen ich den Tag in Chemnitz verbracht hatte, habe ich mich wirklich sehr gefreut, dass dem Aufruf zur Demonstration 7500 Menschen folgten. Die Bilder waren beeindruckend. Viele Menschen aus Marburg und aus dem Landkreis waren dabei. Damit hat Marburg wirklich ein starkes Zeichen gesetzt: Marburg ist gegen Rechtsextremismus und für eine offene und bunte Gesellschaft! In Marburg ist kein Platz für rechte Hetze! Neben vielen Vereinen und Initiativen

waren auch die politischen Parteien vertreten. Auch viele Genoss*innen von uns waren dabei und haben die Fahne der Sozialdemokratie hoch gehalten.



Diskussion zum Thema Frieden

Am 15. September war ich Diskutant bei einer spannenden Veranstaltung des Vereins Kulturhorizonte in Marburg und durfte einen Beitrag zum Thema Frieden in Europa halten. Konkret ging es dabei um die Europäische Union als Friedensmacht oder Frieden in Europa. Für mich ist das ganz klar ein Herzenthema und ich beobachte mit großer Sorge die Geschehnisse in ganz Europa, durch die manchmal der Eindruck gewonnen werden kann, dass der Frieden in Europa in Gefahr ist. Ich halte es dabei mit Willy Brandt: „Frieden ist nicht alles, aber ohne Frieden ist alles nichts.“ Europa muss wieder besser werden! Dennoch dürfen wir nicht vergessen, dass Europa Frieden bedeutet. Nur dürfen wir diesen Frieden nicht für selbstverständlich nehmen, sondern müssen tagtäglich dafür aufstehen und kämpfen.



Mit Martina Werner bei GSK in Marburg



Anfang November habe ich zusammen mit unserer Europaabgeordneten Martina Werner das Unternehmen Glaxo Smith Kline (GSK) in Marburg

besucht. GSK hat dort am Standort MARS Campus in den letzten Jahren in eine hochmoderne Produktion für Impfstoffe investiert. Die gewonnenen

Einblicke in den Bereich der Impfstoffherstellung waren sehr interessant. Im angeschlossenen Gespräch mit der Geschäftsführung diskutierten wir über die Themen Innovationssicherheit, aktuelle Impfstoffpolitik und Medikamentenverfügung sowie über den Brexit und dessen Folgen für den Pharmabereich. Auch über Engpässe bei der Impfstoffversorgung haben wir gesprochen. Ein wirklich guter Termin. Auf Bitten von GSK hat im Dezember noch ein Gespräch mit meinem Bundestagskollegen Karl Lauterbach zur Impfstoffthematik in Marburg stattgefunden.

Der Wohngipfel in Berlin

Im September hat der „Wohngipfel“ der Bundesregierung stattgefunden. Für uns Sozialdemokrat*innen ist schon länger klar, dass Wohnen die soziale Frage des 21. Jahrhunderts ist und wir dafür Lösungen finden müssen. Deshalb muss der Staat bezahlbares Wohnen ermöglichen und darf sich nicht länger auf die Gesetze des Marktes verlassen. Die Beschlüsse des „Wohngipfels“ waren dafür ein erster guter und wichtiger Schritt. Für eine echte Mietenwende brauchen wir aber mehr Impulse. Der von Andrea Nahles und Thorsten Schäfer-Gümbel vorgelegte und von mir miterarbeitete 12-Punkte-Plan bietet dieses Mehr an Impulsen und hat ein klares Ziel: Wir müssen es langfristig schaffen, dass niemand mehr als ein Drittel seines Einkommens für die Miete ausgeben muss. Darum macht sich die SPD für

die beste Mietpreisbremse stark: Bauen, bauen, bauen – und zwar bezahlbare Wohnungen! In ihrem Plan für eine wirksame Mietenwende veröffentlichten Nahles und Schäfer-Gümbel Ideen, wie bei öffentlich geförderten Wohnungen deutlich länger günstige Mieten garantiert werden – und wie Bauland-Spekulanten ausgebremst werden können. Damit sich

die Preisspirale in der Zwischenzeit nicht schnell weiterdreht, will die SPD kurzfristig einen Mietestopp von fünf Jahren. Das bedeutet, dass in dieser Zeit in angespannten Wohnlagen die Miete lediglich um die jeweilige Inflationsrate steigen darf. Ich bin froh, dass die Sozialdemokratie Antworten auf die soziale Frage des 21. Jahrhunderts findet.



Auf ein Bier gegen Rechts mit Carsten Schneider

Bunt, weltoffen und tolerant – so wünsche ich mir die Städte und Gemeinden in meinem Wahlkreis. Kirchhain hat am 02. Oktober mal wieder bewiesen, dass es in der Lage ist, viele Menschen zu mobilisieren und Respekt, Toleranz und Vielfalt offen zu leben. Besonders gefreut hat mich, dass so viele Genoss*innen trotz Regen und Kälte zum Marktplatz in Kirchhain gekommen sind! Vorher haben unsere Landtagsabgeordnete Handan Özgüven und ich zum „Bier gegen Rechts“ geladen – sogar mein Fraktionskolle-

ge und Erster Parlamentarischer Geschäftsführer der SPD-Bundestagsfraktion Carsten Schneider ist gekommen und gemeinsam mit uns zum Kirchhainer Marktplatz gelaufen. Immer, wenn Gruppen, Vereine oder Parteien glauben, sie könnten verschiedene Menschengruppen gegeneinander ausspielen, gegen Migrant*innen hetzen oder unsere Demokratie bedrohen, müssen wir gemeinsam unsere Stimme erheben und zeigen, dass wir keinen Fußbreit weichen werden!



Das Projekt „WABL“ in Cölbe



Was haben Hessen und Thüringen unter anderem gemeinsam? In beiden Bundesländern setzen sich die Aktiven des Elisabethvereins für ihre Mitmenschen ein! Gemeinsam mit Carsten Schneider und Angelika Löber habe ich am 02. Oktober das Projekt „WABL“ (Wohnen.Arbeiten.Beschäftigen. Leben) des St. Elisabethvereins in Cölbe besucht. Ich bin schon jetzt gespannt, wie das Projekt aussieht, wenn die Bauarbeiten nächstes Jahr abgeschlossen sind.

Eine großartige Arbeit, die die 1608 Mitarbeiter*innen und Ehrenamtlichen des Elisabethvereins in Marburg-Biedenkopf leisten. Vielen Dank für Euer Engagement für unsere Gesellschaft!

Wohnen muss man! Dr. Katarina Barley in Marburg



Zu einer wirklich fantastischen Veranstaltung im Landtagswahlkampf hatte unsere Landtagsabgeordnete Handan Özgüven eingeladen. Sie hat die Bundesjustizministerin und Expertin für Wohnen Katarina Barley in das Erwin-Piscator-Haus nach Marburg eingeladen. Der Titel der Veranstaltung „Wohnen muss man“ war Programm. Eine Woche nach dem Beginn des Wintersemesters war das Thema in der Universitätsstadt Marburg wieder einmal besonders präsent. Es ging aber nicht nur um Studierende und auch nicht nur um Marburg. Zusammen mit Handan Özgüven und dem Pu-

blikum haben wir über die Wohnungssituation in Marburg, dem Landkreis und in Deutschland im Allgemeinen diskutiert. Katarina Barley konnte uns dabei nicht nur über ihre ehemalige Wohnsituation berichten, sie hatte ihr Studium in Marburg absolviert und in verschiedenen Wohnungen in der Universitätsstadt gewohnt, vielmehr legte sie dem Publikum Lösungen der SPD-Bundestagsfraktion zum Thema Wohnen nahe. Eine wirklich gelungene Veranstaltung unter reger Teilnahme des Publikums. Ich bin mir sicher, dass wir Katarina Barley schon bald wieder in Marburg erleben können.

Die Landtagswahl in Hessen mit traurigen Ergebnissen

Nach der Wahl ist vor der Wahl – so hat sich für viele, einschließlich mir, das letzte Jahr angefühlt. Nach dem Bundestagswahlkampf, dem ernüchternden Ergebnis der Bundestagswahl und einem stetigen Auf und Ab in der Bundespolitik (das wir vor allem der CSU zu verdanken haben!), haben in diesem Jahr die Landtagswahlen bei uns in Hessen angestanden. Die SPD Marburg-Biedenkopf ist mit zwei meiner Meinung nach hervorragenden Landtagskandidatinnen in das Rennen gezogen: Handan Özgüven aus Stadtallendorf für den Wahlkreis 13 und Angelika Löber aus Lahntal für den Wahlkreis 12. Bereits früh in diesem Jahr haben die beiden mit ihrem Wahlkampf begonnen. Haustürbesuche, Infostände, Betriebsbesichtigungen, Veranstaltungen mit Genoss*innen aus der Landes- und Bundesebene, In den Ortsvereinen, bei den Jusos, der AsF, und der 60+, wurden Themensitzungen veranstaltet und Strategien entwickelt, wie wir

die beiden Direktmandate verteidigen können. Es hat mich sehr glücklich gemacht zu sehen, wie viel persönliches Engagement Teile unserer Partei in den Wahlkampf für unsere Kandidatinnen gesteckt hat! Vielen Dank an jede*n Einzelne*n! Doch, mit Blick auf das Endergebnis müssen wir leider feststellen: Es hat nicht gereicht. Handan wird in der kommenden Legislatur leider nicht mehr im Hessischen Landtag sitzen. Sowohl in der Fraktion, als auch hier vor Ort ist vielen bewusst, was für einen großen Verlust, das für die Hessen-SPD bedeutet. Handan hat sich bei ihrer Arbeit im Landtag immer kompetent und engagiert, mit Fachwissen und Leidenschaft für unsere Region eingesetzt. Ihre Fähigkeiten hätte die hessische SPD-Landtagsfraktion auch in der kommenden Legislatur dringend benötigt. Angelika hat es wieder in den Landtag geschafft! Mit ihr wird nun nur noch eine Vertreterin unseres Landkreises die Stimme der SPD in Wiesbaden sein. Ich bin mir si-

cher, dass Angelika unseren Landkreis weiterhin gut und leidenschaftlich vertreten wird und die Anliegen aller sozialdemokratischen Wähler*innen aus Marburg-Biedenkopf in den Landtag tragen wird. Diese Wahl hat jedoch gezeigt: Ein starkes Wahlprogramm und eine gute Wahlkampfstrategie reichen nicht, um Wahlen zu entscheiden. Das schlechte Ergebnis der SPD hängt mit vielen Faktoren zusammen – auch die Bundespolitik hat ihren Anteil daran. Wir müssen die Menschen wieder erreichen. Und diese Aufgabe liegt bei uns allen: Wir müssen dauerhaft präsenter sein, persönliche Beziehungen zu zivilgesellschaftliche Akteur*innen pflegen und zeigen, dass wir für unsere Wertvorstellungen und Visionen kämpfen! Lasst uns zusammenarbeiten, damit die Landtagswahl in Hessen das schlechteste Ergebnis bleibt – und wir in Zukunft wieder bessere Ergebnisse erzielen.



Debattencamps in Berlin und Marburg



Über 60 verschiedene Sessions, 3400 Teilnehmer*innen und 24 Stunden Zeit für Diskussionen. Am 10. und 11. November fand in Berlin das Debattencamp der SPD statt. Aus ganz Deutschland kamen Genoss*innen, aber auch Menschen ohne Parteibuch, um über die drängenden Fragen der Sozialdemokratie zu diskutieren und einen neuen Weg einzuschlagen. Was kommt nach Hartz IV? Gilt das sozialdemokratische Aufstiegsversprechen „Aufstieg durch Bildung“ noch? Wie kann sozialdemokratische Klimapolitik aussehen? Über diese und noch viele Themen mehr wurde ausgiebig diskutiert. Damit das Spektrum um verschiedene Perspektiven erweitert wird, hatten wir verschiedene Gäste aus dem In- und Ausland eingeladen. Unter anderem den griechischen Ministerpräsidenten Alexis Tsipras und den portugiesischen Ministerpräsidenten António Costa. Das Debattencamp stellt eine Neuerung in den Veranstaltungsformaten der SPD dar. Bisher gab es keine ver-

gleichbaren Diskussionsformate auf der Ebene der Bundes-SPD, bei der sich Genoss*innen aller Ebenen und Funktionen der Sozialdemokratie direkt miteinander auf Augenhöhe austauschen und Perspektiven einer sozialdemokratischen Zukunftsvision entwickeln konnten. Andrea Nahles hat angekündigt, dass es nicht das letzte Debattencamp sein wird – ich freue mich schon darauf, die neuen Ideen in meine Arbeit in der Fraktion aufzunehmen!

Bereits drei Tage später haben wir auch in Marburg-Biedenkopf ein Debattencamp veranstaltet, um unsere Genoss*innen vor Ort stärker mit-

einzubeziehen. An sieben Thematischen zu „Gleichstellungspolitik“, „Digitalisierung“, „Aktivformate für Permanent-Präsenz“, „Themen der Sozialdemokratie 2025“, „Kommunalpolitik“, „Europa“ sowie einem Tisch ohne vorgegebenes Thema wurden die Punkte diskutiert, die die Genoss*innen bewegt haben. Gut 70 Genoss*innen sind der Einladung des Unterbezirksvorstandes gefolgt und haben an den Thematischen konzentriert gearbeitet. Von aktuellen Problemen über Reformwünsche bis hin zu gänzlich neuen Ideen: Beim Debattencamp der SPD Marburg-Biedenkopf war alles dabei!



Lebenshilfe feiert 60. Geburtstag in Marburg

Am 15. November feierte die Lebenshilfe ihr 60-jähriges Jubiläum. Gerne war ich hier dabei. Auf der Jubiläums-Gala der Lebenshilfe in Marburg habe ich viele interessante Menschen getroffen und noch einmal hören können, was die Lebenshilfe in den vergangenen 60 Jahren alles geleistet hat. Mit all den Hürden, die sie immer wieder nehmen musste. Sie steht für Inklusion und Teilhabe, für Hilfe und Solidarität. Sie setzt sich ein für die Gleichberechtigung und will die größtmögliche Barrierefreiheit für Menschen mit geistiger Behinderung erreichen.

Seit 1958 kämpft die Bundesvereinigung als Selbsthilfe-, Eltern- und Fachverband für Menschen mit Behinderung und deren Familien. Vielen Dank dafür. Ich habe mich sehr gefreut, dass die Bundesvorsitzende der Lebenshilfe, meine Kollegin Ulla Schmidt in Marburg war und wir einen großartigen Abend zusammen verbringen konnten. Auch für die Zukunft wünsche ich allen Engagierten in der Lebenshilfe viel Kraft bei ihrer wichtigen Aufgabe, das Leben von vielen Menschen besser zu machen. Die Politik ist hier in der Pflicht, dies nach besten Kräften zu ermöglichen und zu unterstützen.



Besuch beim Netzwerk für Teilhabe und Beratung

Seit Anfang des Jahres existiert die vom fib e.V. eingerichtete Beratungsstelle „Netzwerk für Teilhabe und Beratung – NTB e.V.“ in Marburg.

Schwerpunkt dieses Projekts, das vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales unterstützt wird, ist das ‚Peer Counseling‘. ‚Peer Counseling‘ bedeutet, dass eine Beratung von Betroffenen für Betroffene stattfindet. Außerdem wird die regionale Netzwerkarbeit in der Arbeit von und für Menschen mit Behinderung oder von Behinderung bedrohten Menschen weiter ausgebaut. Im November habe ich dem NTB e.V. einen Besuch abgestattet, um über das erste Jahr zu sprechen, mir Erfahrungen

und Berichte anzuhören und herauszufinden, inwiefern ich sie noch weiter unterstützen kann. Ich habe sehr engagierte Menschen getroffen, die extrem wertvolle Arbeit mit viel Herzblut leisten. Doch es gibt noch so einige Baustellen, die angegangen werden müssen. Daher werde ich im kommenden Jahr mit meiner Kollegin aus der SPD-Bundestagsfraktion Katja Mast wiederkommen. Sie ist stellvertretende Fraktionsvorsitzende und in Berlin für die Bereiche Arbeit, Familie, Jugend und Soziales zuständig. Im direkten Austausch mit ihr wird es sicher möglich sein, das eine oder andere Problem zu lösen.



ICE-Halt in Marburg und Stadtallendorf



Seit Dezember ist es endlich so weit: Bordbistro, WLAN, neuere Züge – Marburg hat einen ICE-Halt bekommen! Damit wurde die IC-Strecke zwischen dem Ostseebad Binz und Karlsruhe mit ihren über 40 Jahre alten IC-Waggons modernisiert. Mit dem ICE erhöht sich nicht nur der Reisekomfort, sondern auch die Attraktivität Marburgs für Tourismus, Wissenschaft, Bundeswehr und Unternehmen. Durch Geschwindigkeitsreserven auf den Schnellfahrtstrecken wird zudem die Pünktlichkeit auf der ICE-Linie 26 erhöht. Jedoch sind nicht alle mit der Einführung des ICE-Halts zufrieden: Durch die Aufwertung der IC-Linie durch den ICE ist eine Zuglinie für die Pendler*innen weggefallen. Ich bin und bleibe deswegen mit den verschiedenen Akteuren im Gespräch, um an einer Lösung mitzuwirken, mit der alle besser leben können. Der RMV hat angekündigt, die Entwicklungen auf der Strecke zu beobachten und bei erkennbarem Bedarf entsprechend zu reagieren.

100 Jahre Frauenwahlrecht in Deutschland

„Es ist das erste Mal, dass in Deutschland die Frau als Freie und Gleiche im Parlament zum Volke sprechen darf (...) dass wir Frauen dieser Regierung nicht etwa (...) Dank schuldig sind. Was diese Regierung getan hat, das war eine Selbstverständlichkeit; sie hat den Frauen gegeben, was ihnen bis dahin zu Unrecht vorenthalten worden ist.“

Marie Juchacz

Vor 100 Jahren durften Frauen in Deutschland zum ersten Mal wählen – ein Meilenstein in der Geschichte der Demokratie in Deutschland und eine der zentralen Errungenschaften in der über 150-jährigen Geschichte der SPD.

Denn es waren mutige Sozialdemokratinnen wie Marie Juchacz, Clara Zetkin und Luise Zietz, die das aktive und passive Wahlrecht für Frauen erkämpft und damit den Weg bereitet haben für weitere Meilensteine in der Frauen- und Gleichstellungspolitik. Seitdem hat sich viel geändert, doch der Kampf für eine wahre Gleichstellung aller Geschlechter muss auch in Zukunft weitergehen.

Im Unterbezirk Marburg-Biedenkopf werden wir voraussichtlich im Januar zusammen mit Heidemarie Wiczorek-Zeul an diese historische Errungenschaft erinnern.



69 Jahre Grundgesetz - eine Erfolgsgeschichte

Im Jahr 2018 hat das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland seinen 69. Geburtstag gefeiert. Unser Grundgesetz ist Garant für Freiheit, Demokratie, Frieden, Würde und Gleichheit. Die Väter und Mütter des Grundgesetzes sahen sich mit einer schwierigen Aufgabe konfrontiert. So mussten sie nicht nur parteipolitische Grenzen überwinden, sondern auch die richtigen Lehren aus der schrecklichen Vergangenheit ziehen. Sie hatten das Scheitern von Weimar und die Schreckensherrschaft der Nationalsozialisten miterlebt und mussten unter diesem

Eindruck darüber entscheiden, wie künftig der Bundestag gewählt werden sollte, wie viel Macht der*die Bundeskanzler*in haben soll und welche Rolle der Bundsrat künftig spielen soll. Unter den 65 Müttern und Vätern des Grundgesetzes befanden sich vier Frauen: Elisabeth Selber und Frieda Nadig (beide SPD), Helene Weber (CDU) und Helene Wessel (Deutsche Zentrumspartei), die sich maßgeblich für Frauenrechte im Grundgesetz eingesetzt haben.



Erfolge der SPD aus diesem Jahr im Bundestag

Einführung der Brückenteilzeit

Damit wurde ein Rechtsanspruch auf die Rückkehr in die Vollzeit verankert, der es ermöglicht nach einer befristeten Zeit der Teilzeitanstellung wieder Vollzeit zu arbeiten. Hiermit wird vor allem für Frauen ein entscheidender Beitrag geleistet, um sie vor der Teilzeitfalle zu bewahren.

Familiennachzug

Nachdem die Familienzusammenführung seit 2016 nicht mehr möglich war, wurde dieses Jahr der Familiennachzug für subsidiär Geschützte wieder in Kraft gesetzt. Pro Monat können 1.000 Personen (Ehepartner*innen, Kinder bzw. Eltern von minderjährigen Kindern) pro Monat von ihren Familien nachgeholt werden.

Eine-für-alle-Klage

Zum 1.11.2018 ist die Eine-für-alle-Klage in Kraft getreten. Sie stärkt die Rechte von Verbraucher*innen, da nun mit einem Gerichtsverfahren von Verbraucher*innenorganisationen für alle Betroffenen Recht eingeklagt werden kann.

Baukindergeld

Das Baukindergeld ermöglicht Familien mit Kindern Eigentumsbildung und trägt somit zur Wohnraumoffensive für mehr bezahlbaren Wohnraum bei. Pro Kind können pro Monat 1200 € abgerufen werden. Das Baukindergeld wird für höchstens 10 Jahre ausgezahlt.

Pflegepersonalstärkungsgesetz

13.000 zusätzliche Stellen in Pflegeheimen (Altenpflege) ohne Beteiligung der Pflegebedürftigen an den Mehrkosten; bessere Arbeitsbedingungen in der ambulanten und stationären Pflege; Stärkung pflegender Angehörige: können stationäre Rehaabehandlungen in Anspruch nehmen ohne vorher ambulante Rehaangebote ausschöpfen zu müssen. Ein erster Schritt.

Parität bei Krankenkassenbeiträgen

Ab dem 01. Januar 2019 gibt es endlich wieder Parität bei den Beiträgen zur gesetzlichen Krankenversicherung! Das heißt: Arbeitgeber*innen zahlen wieder so viel in die gesetzliche Krankenversicherung wie Arbeitnehmer*innen!

Rentenpakt

Die SPD hat Verbesserungen bei der gesetzlichen Rentenversicherung, der Erwerbsminderungsrente und der Mütterrente durchgesetzt!

Teilhabechancengesetz

Wir haben den sozialen Arbeitsmarkt gestärkt! Ziel ist die Eingliederung von Langzeitarbeitslosen in den Arbeitsmarkt. Bezahlung nach Tarif! Dies soll unter anderem dadurch unterstützt werden, dass der Staat einen Teil oder auch den ganzen Lohn der*des neuen Arbeitnehmer*in zahlt – in Höhe des Tariflohns! Die Förderdauer beträgt bis zu 5 Jahren.

Familienentlastungsgesetz

Zum 1. Juli 2019 wird das Kindergeld um 10€ pro Kind und Monat erhöht! Außerdem werden der Kinderfreibetrag und der Grundfreibetrag angehoben. Dadurch werden Familien entlastet und Steuererleichterungen für alle Einkommenssteuerzahler*innen erreicht!

Änderung des Grundgesetzes

Durch eine Änderung des Grundgesetzes wird es dem Bund endlich ermöglicht, Investitionen in Bildung und Infrastruktur in den Ländern zu tätigen! Allerdings haben hier die Länder nun den Vermittlungsausschuss angerufen.

Mieter*innenschutz

Im Bundestag haben wir wichtige Maßnahmen beschlossen, um die Rechte von Mieter*innen zu stärken. Sie können sich künftig leichter gegen zu hohe Mieten wehren. Außerdem begrenzen wir Mieterhöhungen nach Modernisierungen. Und wir gehen hart gegen Vermieter*innen vor, die Mieter*innen gezielt rausmodernisieren.

Umsatzsteuerbetrug bekämpfen

Beim Onlinehandel hinterziehen Händler*innen aus Drittländern jährlich viele Millionen Umsatzsteuer. Ihr Wettbewerbsvorteil bedroht die Existenz steuererlicher Unternehmer. Wir bekämpfen diesen Betrug an der Gemeinschaft. Künftig haften die Betreiber*innen elektronischer Marktplätze für den Steuerausfall, wenn sie betrügerische Händler*innen auf ihren Plattformen dulden. Dies sichert einen fairen Wettbewerb.

Gute-Kita-Gesetz kommt

Wir sorgen für mehr Qualität und weniger Gebühren bei der Kinderbetreuung. Jedes Kind muss die gleichen Chancen auf eine gute Kita haben. Und alle Eltern müssen sich eine gute Kita leisten können. Deswegen investieren wir in den nächsten vier Jahren 5,5 Milliarden Euro in gute Kinderbetreuung. Für Eltern mit geringem Einkommen schaffen wir die Gebühren ab. Damit jedes Kind es packt.

Modernes Einwanderungsgesetz

Wohlstand, Arbeitsplätze und soziale Sicherheit hängen davon ab, dass wir auch künftig genügend Fachkräfte haben. Deswegen modernisieren wir die berufliche Bildung und fördern Weiterbildung. Und wir regeln endlich klar und verständlich, welche klugen Köpfe aus dem Ausland zu uns kommen können. Dafür schaffen wir im nächsten Jahr ein modernes Einwanderungsrecht, um den Zuzug von qualifizierten Fachkräften zu steuern. Wer bereits geduldet hier ist, Arbeit hat und gut integriert ist, bekommt die Chance, hier zu bleiben. Das jedenfalls ist unser Ziel.



**Wir helfen Menschen in Arbeit,
die lange keine hatten.**

SPD

Bartol unterwegs



Höhenfeuer in Kirchhain



Grenzgang Leidenhofen



Kaninchenschau Niederweimar



Klausurtagung auf der Zugspitze



Kirschenmarkt in Gladenbach



Tag der Landwirtschaft in Amöneburg



Sommerfest THW Marburg



Sommertour von TSG in Marburg



Wohngipfel im Kanzleramt



Trinitatis-Kirmes in Neustadt



Fotoaktion Hilfefon



Verkehrskonferenz in Brüssel



Fackelschwimmen DLRG Marburg



Weihnachtsfeier SPD Biedenkopf



Kunstmarkt Kirchhain



Weihnachtsfeier MS-Selbsthilfegruppe



Kaninchenschau Wetter



Biedenkopfs Ehrenamtspreisträger Helmut Bonacker und seine Frau Gerlinde Bonacker bei mir in Berlin

Impressum

Sören Bartol, MdB
Wahlkreisbüro
Biegenstraße 33
35037 Marburg
06421 / 1699016
soeren.bartol.wk@bundestag.de